

## **Soft Facts – Qualitative Faktoren – Bewertung der Zukunftsfähigkeit – Bewertung anhand von Beobachtungen und Erfahrungen**

Die Soft Facts von heute sind die Hard Facts von morgen!

In der Tat schlagen sich alle Entscheidungen in punkto Unternehmensführung mit einer gewissen Zeitverzögerung in der Bilanz Ihres Unternehmens nieder. Deshalb werden beim Rating nicht nur die Bilanzwerte beurteilt, sondern auch die in die Zukunft weisenden qualitativen Erfolgsfaktoren. Anhand dieser weichen Faktoren zieht die Bank Rückschlüsse auf die Zukunftsperspektiven Ihres Autohauses.

Bereiche, die von den meisten Banken bewertet werden

- Kontoführung, Zusammenarbeit mit Banken,
- Informationspolitik, Informationsverhalten gegenüber Banken
- Unternehmensführung, Managementqualität
- Rechnungswesen, Controlling
- Planung, Steuerung, Risikomanagement
- Markt, Produkte, Wettbewerb
- Organisation, Strategie
- Marketing, Vertrieb
- Branchen- und Länderrisiko
- Unternehmensrisiken, Unternehmensentwicklung

Die einzelnen Bereiche werden von den Banken durchaus unterschiedlich bewertet. Manche Banken legen den Schwerpunkt ihrer Soft-Facts-Bewertung auf den Bereich Kontoführung. Dort sehen sie zeitnah die Entwicklung und haben einen unbeschränkten Einblick.

### **Fragen zum qualitativen Rating**

(Sparkassen formulieren bis zu 49 Fragen)

#### **Markt und Produkt**

1. Welche Produkte oder Dienstleistungen bietet die Firma an?
2. Wie entwickelt sich die Branche?
3. Wie groß ist der Absatzmarkt der Firma und wie entwickelt er sich?
4. Sind die Kapazitäten ausgelastet?
5. Wie sieht es mit der Auftragslage aus?
6. Welche Risiken gibt es in dem Geschäftsmodell?
7. Drohen Einschränkungen durch Gesetze oder Gesellschaftliche Veränderungen?
8. Wie reagiert Audi auf Marktveränderungen? (bspw. E-Autos)

#### **Planung und Steuerung**

1. Gibt es eine Liquiditäts-, Ertrags- und Investitionsplanung? Planungszeitraum?
2. Werden die Planwerte regelmäßig gegenüber den Ist-Werten überprüft?
3. Wie umfangreich ist das Risikomanagement aufgebaut?
4. Wer verantwortet das Risikomanagement?
5. Informiert die Firma rechtzeitig und angemessen über Veränderungen?
6. Hält das Unternehmen sich an Vereinbarungen?
7. Wer verantwortet die jährliche Unternehmensplanung? Wie erfolgt die Erstellung? Von wem?

#### **Unternehmensführung**

1. Gibt es eine nachvollziehbare Unternehmensstrategie?
2. Wie gut sind Mitarbeiter der ersten und zweiten Ebene ausgebildet?
3. Sind Stellvertretungen geregelt?
4. Existiert ein professionelles Personalmanagement?
5. Ist die Nachfolge des Inhabers oder Geschäftsführers geregelt?
6. Gibt es in der Geschäftsführung eine Person mit betriebswirtschaftlicher Ausbildung?
7. Verfügt der Unternehmer/Geschäftsführer über Branchenerfahrung?
8. Besuchen der GF/leitende Mitarbeiter regelmäßig Informations- und Fortbildungsveranstaltungen?
9. Gibt es im Unternehmen ein Fortbildungskonzept?
10. Sind alle Steuerungsinstrumente miteinander verzahnt und bauen sie auf einer nachvollziehbaren Unternehmensstrategie auf?
11. Liegt ein Organigramm vor?

### **Wertschöpfungskette**

1. Sind die Arbeitsabläufe und der Unternehmensaufbau effizient?
2. Gibt es ein Qualitätsmanagement? Wie effektiv ist es?
3. Wie sind der Einkauf und die Lagerhaltung organisiert?
4. Sorgen Marketing und Vertrieb erfolgreich für neue Aufträge?
5. Gibt es verbindliche Regelungen für die Bearbeitung von Reklamationen?
6. Ist das Autohaus ISO-zertifiziert?

### **Kontoführung**

1. Gab es in den letzten 12 Monaten Kontoüberziehungen?
2. Dauer der Überziehung?
3. Wie hoch war die durchschnittliche KK-Inanspruchnahme bezogen auf das Limit in den letzten 12 Monaten?
4. Bewegliche (atmende) Kontoführung?
5. Angespannte Kontoführung?
6. Verhältnis Höchst-/Niedrigstsalen?

### **Informationspolitik**

1. Rechtzeitigkeit der Unterlagen nach § 18 KWG
2. Einblick in nicht-finanzielle Entwicklungen/Vorkommnisse?
3. Werden Absprachen eingehalten? (Termine, Unterlagen etc.)
4. Informiert der Kunde von sich aus?
5. Bei Betriebsaufspaltung in Betriebs-GmbH und Besitzgesellschaft – wird eine konsolidierte Bilanz eingereicht?

## Warnsignale

Werden der Bank nach erfolgter Ratingeinstufung eines Kreditnehmers Ereignisse bekannt, die Auswirkungen auf die Bonität haben, wird das vorhandene Rating nochmals überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Welches die Auslöser für eine Korrektur, ein Override, eine Überschreibung sind, haben die Banken genau definiert. Es handelt sich dabei überwiegend um folgende Vorkommnisse:

1. Kontoüberziehungen > 30 Tage > 60 Tage
2. Gesamtüberziehungstage bis 30 Tage, bis 90 Tage > 90 Tage
3. Scheck- und/oder Lastschriftrückgaben mangels Deckung
4. nicht ausgeführte Überweisungen (mangels Deckung)
5. Verzögerungen bei der Leistung von Kapitaldienstleistungen
6. Kontopfändungen
7. Antrag auf Zins- Tilgungsstundungen
8. Wenn eine andere Bank Kredite fällig gestellt oder gekündigt hat
9. Bekanntgewordene Betrugsfälle

**Wichtig:** Eine Überziehung an mehr als 90 aufeinanderfolgenden Tagen wird nach Basel II als Kreditausfallereignis gewertet.

Warnsignale führen generell zu einer direkten Notenverschlechterung um bis zu drei Stufen

### **Noch eine Besonderheit:**

VR-Banken nutzen für Kredite bis 250.000 Euro ein Firmenkundenschnellrating. Kennzahlen werden zu Kundendaten, Limits und Volumina, Limitauslastungen, Negativmerkmale sowie Salden gebildet. Anhand dieser ausgewerteten Daten wird der Kunde seiner individuellen Ratingklasse zugeordnet. Voraussetzung ist ein relevantes Kontokorrentkonto, das älter als zwölf Monate ist.

